

 <p>Dépasser les frontières, projet après projet Der Oberrhein wächst zusammen: mit jedem Projekt</p>  <p>Fonds européen de développement régional (FEDER) Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)</p>	<p>DEUTSCH-FRANZÖSISCH- SCHWEIZERISCHE OBERRHEIN- KONFERENZ</p>		<p>CONFERENCE FRANCO- GERMANO-SUISSE DU RHIN SUPERIEUR</p>
---	---	---	--

## SEMINAR

### GEFAHRENABWEHR AUF DEM RHEIN

**14. SEPTEMBER 2013**

#### STRASBOURG

**Feuerwache WEST, Route d'Oberhausbergen**

---

## PRESSEMITTEILUNG

---

### Frankreich-Deutschland-Schweiz : eine authentische Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und Behörden des Zivilschutzes mit dauerhaftem Charakter

---

Ca. 300 Mill. Tonnen Handelsgüter werden jährlich auf dem Rhein (in seiner Gesamtheit d.h. von der Quelle zur Mündung), als erster Handelsfluss der Europäischen Union, befördert. Dies bedeutet 2/3 des westeuropäischen Binnenverkehrs.

Besonders unter der Schirmherrschaft der trinationalen Oberrheinkonferenz, die 1975 per Staatsvertrag der Regierungen Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz ins Leben gerufen wurde, hat sich seit 2001 die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren des Oberrheingebiets (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bas-Rhin (67), Haut-Rhin (68) und den Schweizer Grenzlandkantone) in diesem Kontext erheblich entwickelt.

Trinationale Arbeits- und Expertengruppen wurden im Bereich der Katastrophenhilfe gebildet, wie auch zur gegenseitigen Hilfeleistung bei chemischen Risiken und nicht zuletzt zur Entwicklung von Sondereinsatzpläne.

Im Rahmen der Entwicklung im Jahre 2001 des Leitplans zur Analyse und Deckung der Risiken im Département Bas-Rhin (ein Dokument, das in Frankreich in allen Départements zur Identifizierung der Risiken erstellt wird und in dem Vorschläge hervorgehen), hat die Feuerwehr Bas-Rhin die dem Rhein eigenen Risiken an den Tag gelegt, wie z.B.: Zusammenstöße, Explosionen, Brände, Ertrinkungsgefahr, Wasserverschmutzungen, usw. Daraus entstand dann auch ein Konzept zur Abwehr der Risiken auf dem Rhein.

Beruhend auf der gegenseitigen Ergänzung zwischen den Hilfsmitteln an Land und den auf dem Wasser, beinhaltet dieses Konzept u.a. die Schaffung eines in Straßburg stationierten grenzüberschreitenden Löschbootes.

In diesem Rahmen entstand das Feuerlöschboot *EUROPA 1*, das mit einer deutsch-französischen Besatzung ausgestattet ist und seit dem 1. Januar 2008 im Einsatz ist. Dieses Projekt verkörpert die Konkretisierung der ersten Kooperationsachse zwischen den drei Teilregionen.

Hinsichtlich der konkreten Umsetzung einer zweiten Kooperationsachse hat die Feuerwehr des Bas-Rhin im Jahre 2010 seinen Partnern aus den benachbarten deutschen Grenzregionen wie auch der Feuerwehr des Haut-Rhin in Colmar vorgeschlagen, ein gemeinsames Ausbildungszentrum zur Abwehr der Risiken auf Binnengewässern miteinander zu entwickeln und zu betreiben. Dieses Ausbildungszentrum, genannt **Mobile Übungsanlage Binnengewässer (MÜB)**, soll dazu dienen Feuerwehrleute zum Einsatz im Rahmen der vorgenannten besonderen Schadenslagen vorzubereiten. Die Übungsanlage wird auf einem ehemaligen Tankerschiff, mit einer Länge von 100 m auf 9 m Breite, eingerichtet sein und sich zwischen 3 Ausbildungsstandorte in den Häfen Mannheim, Straßburg (Heimathafen) und Mulhouse bewegen.

Im Bereich der Binnenschifffahrt ist die MÜB\* ein Pilotprojekt und wird dazu beitragen, das Sicherheitsniveau auf dem Rhein zu erhöhen, indem ca. 3.200 Feuerwehrleute aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz pro Jahr im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen trainiert werden. Die Ausbildungen werden laut einem gemeinsam entworfenen Ausbildungskonzept unter realitätsnahen Bedingungen durchgeführt. Anhand von an Bord eingebauten Simulatoren, können sowohl Spezialausbildungen, wie auch geläufige Ausbildungen wie z.B. Brandübungen angeboten werden.

**Im Rahmen eines grenzüberschreitenden Seminars bezüglich der Gefahrenabwehr auf dem Rhein, wird dieses neue Projekt unter der Mitwirkung des Präfekten der Region Elsaß, wie auch von Ministerialvertretern der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen am:**

**Samstag, dem 14. September  
in Straßburg  
in der Feuerwache West, route d'Oberhausbergen,**

**vor 150 Teilnehmern der Feuerwehren aus den Oberrheinregionen vorgestellt.**

Eines der Ziele dieses Seminars ist es auch, anhand von konkreten Ereignissen, wie z.B. das im Januar 2011 bei der Loreley gekenterte Tankmotorschiff WALDHOF, aufzuweisen, wie wichtig eine engere und ausdauernde Zusammenarbeit im Katastrophenfall zwischen Behörden des Zivilschutzes der Grenzregionen ist.

All diese Bemühungen einer engeren Zusammenarbeit zielen natürlich daraufhin die Einsatztaktik und Einsatztechnik konkret zu verbessern und dadurch die Konsequenzen eines Schadensfalles sowohl für die Bevölkerung, als auch für die Einsatzkräfte selbst und nicht zuletzt für die Umwelt zu begrenzen.

*\* Die MÜB ist ein durch die Europäische Union gefördertes Projekt*